

Künstler, Kulturschaffende, Kreative!

Verzaubern Sie Steilshoop!

„Projektaufruf 1“ zur Gestaltung des „Auf-Achse-Festes“ am 23. September 2007. Aufgabe und Rahmenbedingungen.

Die besten Ideen werden realisiert

Stadt in Aktion

Auch wenn die Mittelachse Erneuerung braucht, bietet sie auch schon in ihrem jetzigen Zustand viel Platz für öffentliches Leben, für Aktionen, Events und Festivitäten. Man muss die Feste nur feiern, und damit sie bleibenden Charakter haben, braucht man dafür Menschen mit guten Ideen, Menschen, die diese Ideen in die Tat umsetzen, und man braucht ein begeisterungsfähiges Publikum.

Projektaufruf „Auf Achse“

Das Projekt „Auf Achse“ setzt den Startpunkt für eine schrittweise und dauerhafte Umgestaltung der Mittelachse – als temporäre Veranstaltung, die wie ein Stadtteilstfest nur von kurzer Dauer ist. Folgendes ist geplant: Für zwölf Stunden wird die Mittelachse im Bereich des Einkaufszentrums durch kleine Aktionen verwandelt und in ein neues Licht gerückt. Hierfür werden ausgefallene und überraschende Projektideen gesucht, die den Ort auf ungewöhnliche Art und Weise bespielen und die Bewohnerinnen und Bewohner einladen, diesen Ort neu zu entdecken und mit anderen Augen zu sehen.

Auch wenn diese Aktion nur von kurzer Dauer ist, wird sie bleibende Eindrücke bei allen hinterlassen, die diesen veränderten Ort erlebt haben. Aufgerufen sind Künstler und Kulturschaffende, Studierende und Absolventen insbesondere aus den Bereichen Architektur, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung, Kunst, Theater und Tanz, ihre Projektideen für diese Aktion einzureichen. Eine unabhängige Jury wird die besten und zugleich realisierbaren Ideen auswählen.

Die Aufgabe

Abgesehen von finanziellen und einigen technischen Vorgaben: das inhaltliche Programm für das Projekt „Auf Achse“ ist bewusst offen gehalten. Gesucht sind temporäre Gestaltungen oder Aktionen, die mit originellen Mitteln die Wahrnehmung oder sogar den Kommunikationsprozess mit einer breiten Öffentlichkeit in Gang zu setzen und zu beflügeln suchen. Möglich sind daher physische Veränderungen der Mittelachse durch landschaftsarchitektonische oder künstlerische Maßnahmen. Denkbar sind ebenso Aktionen, die die Mittelachse als Bühne und Ort der Kommunikation nutzen. Selbstverständlich sind auch Kombinationen aus beiden Ansätzen vorstellbar.

Auch thematisch werden keine Vorgaben gemacht: Ideen können unmittelbar aus dem Ort hergeleitet werden. Sie dürfen aber auch etwas Neues und Fremdes ideell oder materiell an diesen Ort befördern. Die Qualität der Idee misst sich an der von ihr ausgehenden Wirkung: Leistet sie einen überzeugenden, ortsspezifischen Beitrag zur (temporären) Auf- oder Umwertung der Mittelachse und animiert sie Menschen dazu, in diesem Stadtraum neue Qualitäten zu entdecken? Wenn die Idee die Vorstellungen der Menschen beflügelt, wie die Mittelachse zu neuem Leben erweckt werden kann, dann haben die Projekte sehr viel erreicht. Es wäre bereits ein großer Erfolg, wenn viele Menschen „Auf Achse“ gehen und ihren Stadtteil als lebenswert empfinden.

Der Ort

Die Aktion „Auf Achse“ findet im zentralen Abschnitt der Mittelachse vor dem Eingangsbereich des Einkaufszentrums statt. Eingeschlossen sind teilweise auch private Grundstücksflächen. Die Nutzung eines unvermieteten Pavillons auf der Achse im Rahmen der Veranstaltung ist möglich.

Die eingereichten Ideen müssen in einem Teilbereich des Veranstaltungsbereichs realisiert werden. Die präzise Verteilung der Projekte auf den Veranstaltungsbereich (siehe Plan) wird von der Jury vorgenommen. Grundsätzlich gilt: die eingereichten

Entwürfe sollten an jeder Stelle realisierbar sein. Lagewünsche können geäußert werden, es wird jedoch nicht immer möglich sein, sie zu erfüllen.

Der Zeitrahmen

Die Aktion „Auf Achse“ dauert 12 Stunden (zzgl. Auf- und Abbauzeiten). Folglich wird der bespielte Platz zu unterschiedlichen Zeiten von unterschiedlich vielen Personen aufgesucht und wahrgenommen. Die Aktion wird also nicht nur die Achse für zwölf Stunden verändern, sondern auch der Ort selbst wird sich innerhalb dieses Zeitraums wandeln. Es gehört daher auch zur Aufgabe, der Idee eine zeitliche Dimension einzuräumen. Eine Zeitplanung ist wesentlicher, konzeptioneller Bestandteil des Entwurfs. Nicht zuletzt kann auch die Zeit des „Auf- und Abbaus“ oder besser: das „Entstehen und Verschwinden“ des Projektes Bestandteil des Konzeptes sein.

12 Stunden am 23.9.2007

Die Aktion „Auf Achse“ findet am 23. September 2007 von 11-23 Uhr statt. Sie bildet den Auftakt der einwöchigen Entwurfswerkstatt zur Umgestaltung der Mittelachse Steilshoops, die vom 24.9. bis 28.9.2007 vor Ort in Steilshoop stattfindet und Bestandteil eines freiraumplanerischen Ideen- und Realisierungswettbewerbs ist.

Im Rahmen dieser öffentlichen Werkstattwoche erarbeiten sechs Landschaftsarchitekturbüros vor Ort erste Ideen für die dauerhafte Umgestaltung der Mittelachse und stellen diese in öffentlichen Foren zur Diskussion. Die Aktion „Auf Achse“ soll Planer und Bürger zu neuen Ideen für die Mittelachse und das Zentrum von Steilshoop inspirieren.

Realisierbarkeit

Die Qualität der Idee muss sich an ihrer Realisierbarkeit messen lassen. Hierfür bestehen konkrete Vorgaben, die zwingend einzuhalten sind:

Realisierungsgelder

Für die Umsetzung aller ausgewählten Entwürfe stehen insgesamt 15.000 EUR (inkl. MwSt.) zur Verfügung. Ziel ist es, eine möglichst große Vielfalt guter Ideen zu realisieren. Dies ist bei der Kostenrechnung, die von jedem Bewerber mit dem Entwurf einzureichen ist, zu berücksichtigen. Es steht dem Bewerber frei, Sponsoren für das Projekt hinzuzuziehen. Die Sponsoren sind namentlich zu benennen. Der Anteil einer Drittfinanzierung ist in der Kostenrechnung anzugeben.

Fläche

Ähnlich wie mit den Geldern zur Umsetzung der Ideen verhält es sich mit der zur Verfügung stehenden Fläche: Bei der räumlichen Konzeption der Idee ist zu beachten, dass in dem Veranstaltungsbereich möglichst viele Projekte Platz finden sollten. Die konkrete räumliche Ausdehnung liegt im Ermessen jedes Bewerbers. Er kann Angaben darüber machen, ob eine mehrfache Nutzung seines benötigten Gebietes möglich ist.

Soll ein im Veranstaltungsbereich befindlicher Pavillon einbezogen werden, so ist dies generell für einen derzeit leerstehenden möglich. Andernfalls ist eine gesonderte Abstimmung mit den Betreibern nötig. Die getroffene Vereinbarung muss dann Bestandteil der Bewerbung sein. Im Wesentlichen sollen die Projekte aber zu einer Belebung „auf“ der Achse führen. Der Bezug ist überzeugend darzustellen.

Für Auf- und Abbau können vorübergehend auch angrenzende Flächen eingeplant werden, die jedoch für die Aktion selbst nicht genutzt werden dürfen. Dies gilt auch für Konzepte, die den Aufbau zum Bestandteil ihrer „Dramaturgie“ machen. Der Verkehr darf dabei nicht behindert werden und die sicherheitsrechtlichen Vorschriften müssen eingehalten werden.

Einbeziehung von Fassaden und Dächern

Die Nutzung von Fassaden und/oder Dächern der angrenzenden Gebäude ist grundsätzlich nicht ausgeschlossen. Zulässigkeit sowie Art und Umfang der Nutzung sind jedoch von den Bewerbern mit den Eigentümern und Nutzern der Gebäude eigenständig abzustimmen. Die getroffene Vereinbarung muss Bestandteil der Bewerbung sein.

Sicherheit, Ver- und Entsorgung, Erschließung

Mit dem Boden fest verbundene Aufbauten können nicht umgesetzt werden. Eine Versorgung mit Strom und Wasser ist möglich.

Der ggf. erforderliche Bedarf an Strom und Wasser ist im Konzept als Schätzung anzugeben. Von dem realisierten Objekt dürfen keine Gefahren ausgehen. Der Aufwand der ggf. zu ergreifenden Sicherheitsmaßnahmen sind mit dem Konzept anzugeben. Die Erschließung der Veranstaltungsfläche wird vom Veranstalter mit dem abschließend gültigen Aufbauplan gesichert.

Zeitraumen

Die Idee muss innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens von 20 Stunden (12 Stunden Bespielung und jeweils 4 Stunden für den Auf- und Abbau) umgesetzt werden. Es ist auch möglich, den Auf- und Abbau in die Bespielung des Platzes zu integrieren, sofern dies für den Entwurf konzeptionell sinnvoll erscheint.

Logistische Machbarkeit

Die Bewerber müssen ihren Entwurf selbstständig vor Ort in die Tat umsetzen. Sie müssen in einem Umsetzungskonzept darstellen, wie das Projekt logistisch realisiert werden wird. Dabei sind die zu beteiligenden Partner anzugeben und der Ablauf (Auf-, Abbau, Bespielung, Wartung, Aufsicht) präzise zu beschreiben. Das den Wettbewerb betreuende Büro koordiniert den Auf- und Abbau der Teams untereinander und steht für logistische Fragen zur Verfügung.

Urheberrecht/Verantwortlichkeit

Der Wettbewerbsteilnehmer ist alleine für die Umsetzung und Ausführung seines Beitrags vor Ort verantwortlich. Eine Sondernutzungsgebühr wird nicht erhoben.

Geforderte Leistungen

- Freie Darstellung der Projekt-idee auf einem Blatt im Format 85x120cm (Hochformat) mit
- Lageplan 1:200
- Erläuterungen zum Konzept (max. 2 DIN A 4 Seiten)
- Logistisches Konzept/Zeitplan zur Umsetzung der Projektidee
- Kostenschätzung und Angabe der erforderlichen Materialien und Mengen; ggf. Angabe von Sponsoren
- Ggf. Vereinbarung über die Nutzung von Fassaden/Dächern/Pavillon mit den Eigentümern/Nutzern
- Verfassererklärung

Termine

- Start Projektaufruf 12.07.
- Frist für Rückfragen 17.08.
- Abgabe der Arbeiten 07.09.
- Preisgerichtssitzung 12.09.
- Ausstellung 14.-28.09.
- „Auf-Achse-Fest“ 23.09.